Martina Janková

Biografie

Die Sopranistin lebt seit über dreißig Jahren mit ihrer Familie in der Schweiz. Geboren und aufgewachsen ist sie jedoch im tschechischen Orlová, nahe der polnischen Grenze. Ihre erste musikalische Ausbildung erhielt sie am Konservatorium und an der Universität in Ostrava, der mährisch-schlesischen Hauptstadt. Gleichzeitig debütierte sie als *Sofia* in Rossinis Oper *Il signor Bruschino* am Teatro Lauro Rossi im italienischen Macerata sowie im Nationaltheater Prag und sang Mozarts Despina an der Prager Staatsoper. Ihr Master-Studium schloss sie an der Basler Musik-Akademie ab. Anschliessend folgte eine Ausbildung am Internationalen Opernstudio der Zürcher Oper, wo sie von 1998 bis 2020 als Ensemblemitglied und später als Gast in zahlreichen Produktionen mitwirkte. Gleichzeitig erfolgten Gastauftritte und Konzerttourneen, in denen sich die Künstlerin in allen drei Sparten – **Oper, Konzert, Lied** – profilierte.

Auf der **Opernbühne** verkörperte sie viele Rollen Mozarts: von der *Celia* (*Lucio Silla*) an den Wiener Festwochen über die *Ilia* (*Idomeneo*) am Prager Frühling Festival bis zur *Pamina* (*Die Zauberflöte*) im Opernhaus Zürich, wo sie auch in den drei Partien der Mozart/Da-Ponte-Trilogie, *Susanna* (*Le Nozze di Figaro*), *Zerlina* (*Don Giovanni*) und *Despina* (*Così fan tutte*), auf sich aufmerksam machte. In der Mozart-Hochburg, den Salzburger Festspielen, wurde sie zuletzt als *Susanna*, *Cherubino* und *Aminta* (*Il Re Pastore*) von Publikum und Kritik gleichermaßen gelobt. Die Titelpartie des königlichen Hirten *Aminta* hatte sie auch anschließend im Rahmen einer Europa-Tournee am Lucerne Festival mit Les Arts Florissants unter der Leitung von William Christie präsentiert. Mit diesem Dirigenten durfte sie in Zürich mehrere Barockrollen erarbeiten, wie etwa *Angelica* in Händels *Orlando*. Mit einer anderen Händel-Rolle, der *Bellezza* in *Il trionfo del Tempo e del Disinganno*, feierte sie großen Erfolg an der Mailänder Scala. Das Barockfach ist auch vertreten durch die Semi-Opern von Purcell, *Fairy Queen* (*Styriarte Graz*) und *King Arthur* (*Theater an der Wien*), sowie die Monteverdi-Rollen, *Fortuna/Giunone* (*Il Ritorno d' Ulisse in Patria*) an der Zürcher Oper und *Drusilla/Fortuna* (*L'incoronazione di Poppea*) in Genf. In den USA debütierte sie mit dem Cleveland Orchestra als *Mélisande* in Debussys *Pelléas et Mélisande* unter Franz Welser-Möst. Ihren mährischen Wurzeln entsprechend ist *Das schlaue Füchslein* von Janáček eine ihrer Paraderollen, die sie in den USA sowie in Zürich, Genf, Wien, Luxemburg und München verkörperte. Zum böhmischen Erbe gehörte auch die Mitwirkung in der einzigen überlieferten Oper von Koželuh, *Gustav Wasa*, in Helsinki.

Martina Janková

Biografie

Gefragt ist die vielseitige Sängerin ebenfalls auf den **Konzertpodien** Europas und in Übersee. Die Zahl der Orchester, mit denen sie auftrat, ist beeindruckend und reicht von der Tschechischen, Wiener oder Berliner Philharmonie über das Gewandhausorchester Leipzig bis hin zum Cleveland Orchestra. Inspirierende Zusammenarbeit erfolgte mit namhaften Dirigenten, darunter Spezialisten für historisch informierte Aufführungspraxis wie Harnoncourt, Gardiner, Minkowski, Christie, Pinnock oder Hogwood, aber auch mit Marriner, Rattle, Sawallisch, Stutzmann, Fischer oder Chailly.

Rezitals in der Londoner Wigmore Hall, an den Salzburger Festspielen, am Prager Frühling Festival, an der Styriarte Graz oder der Zürcher Oper unterstreichen ihr Engagement für den **Liedgesang**.

Ein Anliegen der Sängerin ist die Weitergabe ihrer Erfahrungen an die jüngere Generation. Seit 2018 erteilt sie regelmäßig **Meisterkurse** in Europa und den USA, und seit 2020 ist sie als **Hauptfachdozentin an der Zürcher Hochschule der Künste** (ZHdK) tätig.